

Junge Talente aus Europa zu Gast in Erkelenz

ERKELENZ (dhk) Um 3.30 Uhr in der Nacht klingelte bei Yuliya Draganova zu Hause in Varna/Bulgarien am Samstag der Wecker. Dann hat sich die 18-Jährige auf den Weg gemacht: erst mit dem Flugzeug, anschließend noch mit dem Zug – nach Deutschland. Am Nachmittag war sie in Erkelenz, am Abend saß sie in der Leonhardskapelle am Flügel. Und wirkte hellwach und ausgeruht. Was sie dann auf dem Instrument vollführte, versetzte das Konzert-Publikum in ungläubiges Staunen. Dieses zierliche blasse Mädchen mit dem türkisfarbenen Abendkleid und der leicht zerzausten Hochsteckfrisur spielte Chopin und Debussy wie eine junge Göttin. Auswendig natürlich.

Ein außergewöhnliches musikalisches Erlebnis, zu dem die Kreismusikschule eingeladen hatte. Gestaltet wurde es von neun Musikerinnen und Musikern im Alter von 16 bis 21 Jahren aus Österreich, Bulgarien und den Niederlanden. Sie sind Absolventen der renommierten „Austrian Master Class“ – Meis-

terkursen, bei denen jedes Jahr talentierte junge Musiker in Schloss Zell an der Pram in Österreich gefördert werden. Einige von ihnen erhalten die Gelegenheit, an verschiedenen Orten in Europa zu konzertieren. Kontakten von Kreismusikschul-Dozent Ernest Frissen ist es zu verdanken, dass Erkelenz bereits zum dritten Mal eine Station dieser Konzertreise war.

Gastmusiker der Kreismusikschule

Frissens Tochter Nadja, die im Kreis Heinsberg durch zahlreiche Auftritte mit dem Musikschul-Orchester bekannt ist, war auch dabei und spielte – ebenfalls auswendig – Bachs Adagio aus der ersten Solo-Sonate g-Moll sowie den Eröffnungssatz aus Brahms' Violinsonate A-Dur. Treue Musikschulkonzerte-Besucher konnten noch einen Bekannten ausmachen: Geiger Bas Goossens, der schon vor Jahren mit dem KMS-Orchester aufgetreten ist. Hoffentlich kommen sie alle auch noch mal wieder, wenn sie richtig berühmte Musiker sind.